

HERZLICH WILLKOMMEN

Alt- und Totholzkonzept
4.3.2021, Bad Liebenzell



Tagesordnung

1. Vorstellung AuT-K (Herr Ziegler)
2. Fotobeispiele vor Ort (Herr Volkert)
3. Potenzialflächen in BL (Herr Brieger)
4. Offene Diskussionsrunde (BM Fischer)

1. Alt- und Totholzkonzept

Jörg Ziegler, Abteilungsleiter
Forstbetrieb und Jagd im
Landratsamt Calw



Alt- und Totholzkonzept

ForstBW 
PRAXIS



ALT- UND TOTHOLZKONZEPT
BADEN-WÜRTTEMBERG

AuT Konzept (2016)

Verbindliche Umsetzung
im Staatswald seit 2010

Im Privatwald und
Körperschaftswald durch
Eigentümer-entscheidung
möglich



Alt- und Totholzkonzept

Sicherung der Waldfunktionen (hier: Schutzfunktion)

Ziele:

- Sicherung bzw. Steigerung der Biodiversität
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Alt- und Totholzarten

Artenschutz im Wald / rechtssichere Umsetzung (Tötungs- und Verletzungsgebot; Störungsverbot; Schutz der Fortpflanzungsstätten)

Das AuT-Konzept dient als **vorsorgendes Schutzkonzept** zum einen der Einhaltung der artenschutzrechtlichen Vorschriften und zum anderen der Erhaltung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes

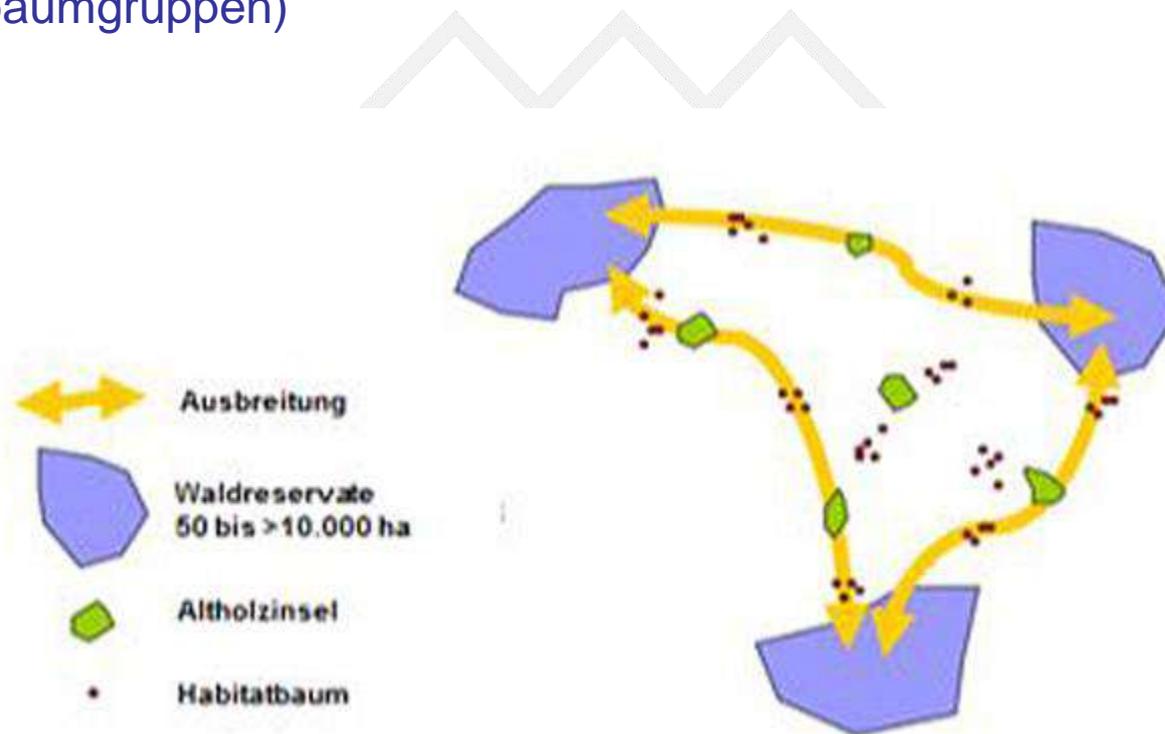
Ersetzt artenschutzrechtliche Einzelprüfungen bei der ordnungsgemäßen Waldbewirtschaftung



Alt- und Totholzkonzept

Schutzelemente:

Kombination aus Flächen (Waldrefugien) und Altbaumgruppen (Habitatbaumgruppen)



Alt- und Totholzkonzept

Waldrefugium:

Dauerhaft eingerichtete Waldbestände ab 1 ha Größe, die ihrer natürlichen Entwicklung und dem Zerfall überlassen werden (Nutzungsverzicht)

Auswahlkriterien

- Bestandesalter
- Bewirtschaftungsintensität (extensive Standorte)
- Waldtradition
- Ökologische Bedeutung

Zielfläche:

Ca. 3% der Stadtwaldfläche (40 ha)



Alt- und Totholzkonzept

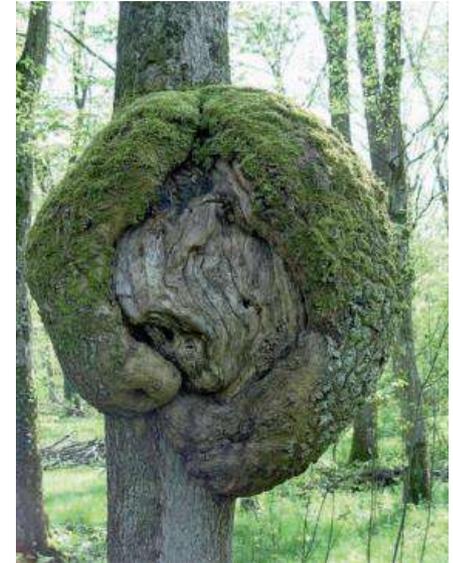
Habitatbaumgruppe:

Ein oder mehrere Bäume mit besonderen Habitatstrukturen und den sie umgebenden Bäumen. Bäume bleiben bis zum natürlichen Absterben im Bestand

Ausgangspunkt:

- Höhlenbäume
- Horstbäume
- Uraltbäume
- Bäume mit Pilzkonsolen und Faulstellen
- Stehendes Totholz

Anzahl: Eine Habitatbaumgruppe je 3ha
„Hauptnutzungsfläche“ (Erntebestände, alte Wälder)



Alt- und Totholzkonzept

Umsetzung im Stadtwald

Aufstellung und Umsetzung in Bad Liebenzell (Beschluss 2020)

Anrechenbarkeit nach **Ökopunkteverordnung** bei Umsetzung des Gesamtkonzeptes oder Förderung nach VwVNWW

4 Ökopunkte pro qm Waldrefugium

Ausgleichsmaßnahme A 1 - Dauerhafter Nutzungsverzicht, Stilllegung - Mauren- / Hahlenberg

Beschreibung	Flächen- größe in m ²	Wert- punkte je m ²	Summe Wert- punkte
"Dauerhafter Nutzungsverzicht, Stilllegung - Maurenberg", Distr. 2 Hahlenwald / Abt. 4 Maurenberg - 1 10/2 Flste. Nm. 81, 82, 83 und 88 (jeweils Teilfläche), 100/1, 100/5, 100/6, 102/2, 102/3, 102/4, 108, 108/1, 108/2, 109, 109/1, 109/2, 110, 110/1, 110/2, 112, 112/1, 112/2, 112/3, Gemarkung Monakam	56.210	4	224.840
"Dauerhafter Nutzungsverzicht, Stilllegung - Hahlenberg", Distr. 2 Hahlenwald / Abt. 3 Hahlenberg - t 1, 19/2, b3 Flste. Nm. 70/3, 118, 118/1, 118/2, 121, 121/1, 122, 122/1, 123, 123/1, 123/2, 124, 125/2, 125/3, 125/4, 125/5, 126/2, 126/3, 127, 131, 131/3, 131/4, 131/5, 131/6, 133, 133/1, Gemarkung Monakam	72.705	4	290.820
Aufwertung Wertpunkte	128.915		515.660

Ökopunkte können zur Kompensation von Eingriffen in die Natur verwendet werden (Bauvorhaben, Straßenbau....)



Alt- und Totholzkonzept

Verkehrssicherung

Aus der Umsetzung des AuT-Konzeptes dürfen sich keine zusätzlichen Gefahren für die Verkehrssicherheit ergeben.

Bereits bei der Auswahl und Ausweisung der Schutzelemente sind daher die Belange der Verkehrssicherung zu berücksichtigen.

Im Abstand einer Baumlänge zu den oben genannten Bereichen mit besonderer Verkehrssicherungspflicht werden keine Habitatbaumgruppen ausgewiesen.

Im Randbereich von Waldrefugien werden erforderliche Maßnahmen zur Kontrolle und Herstellung der Verkehrssicherheit durchgeführt.

Müssen abgestorbene Fichten aus Gründen der Verkehrssicherheit entfernt werden, verbleiben diese dort als liegendes Totholz



Alt- und Totholzkonzept

Waldschutz

Da in Waldrefugien keine weiteren Maßnahmen vorgesehen sind, sollten nur Bestände und Bestandesteile ausgewählt werden, bei denen auch nach Aufgabe der Bewirtschaftung nicht mit einer Massenvermehrung und in der Folge mit einer Ausbreitung forstlicher Primärschädlinge zu rechnen ist.

Waldschutzmaßnahmen sind grundsätzlich aber möglich, sollten sich aber auf ein Mindestmaß beschränken (Akutfall).

Maßnahmen nur bei Gemengelage und akute Gefährdung befallstauglicher Fichtenbestände (Alter über 50 J; Höhe in Brusthöhe über 25cm)

Waldschutzmaßnahmen in Habitatbaumgruppen sollen aufgrund der Kleinflächigkeit in der Regel unterbleiben



Alt- und Totholzkonzept

Waldschutz

Die Maßnahme muss von der Forstbehörde aufgrund einer zuvor erfolgten Risikoeinschätzung angeordnet werden.



2. Fotobeispiele vor Ort

Alex Volkert, Revierleiter Forstrevier
Schömberg für Stadt- und Privatwald











Rechteckiges Ausschnitten





Technologische Medien









3. Vorstellung der konkreten Flächenpotenziale in BL

Till Brieger, Bauverwaltung Stadt
Bad Liebenzell



Bestandes-Liste mit potenziell geeigneten Waldrefugien

Nummer	Distrikt	Name	Abteilung	Name	Fläche in m ²
A1	2	Hahlenwald	4	Maurenberg	56.210
	2	Hahlenwald	3	Hahlenberg	72.705
A2	1	Möttlinger Wald	2	Gründle	31.457
A3	1	Möttlinger Wald	3	Simmozheimer Berg	17.759
A4	6	Äußerer Wald	3	Hopf	14.612
A5	7	Reute	5	Sommerhalde	12.000
A6	8	Finkensteig	6	Böttinger	35.284
A7	6	Äußerer Wald	2	Kapplerswald	47.947
A8	9	Winterhalde	3	Winterhalde	24.100
Gesamt:					312.074 m² (= 31,21 ha)

Ausgleichsmaßnahme A 1 - Dauerhafter Nutzungsverzicht, Stilllegung - Mauren- / Hahlenberg, Gemarkung Monakam



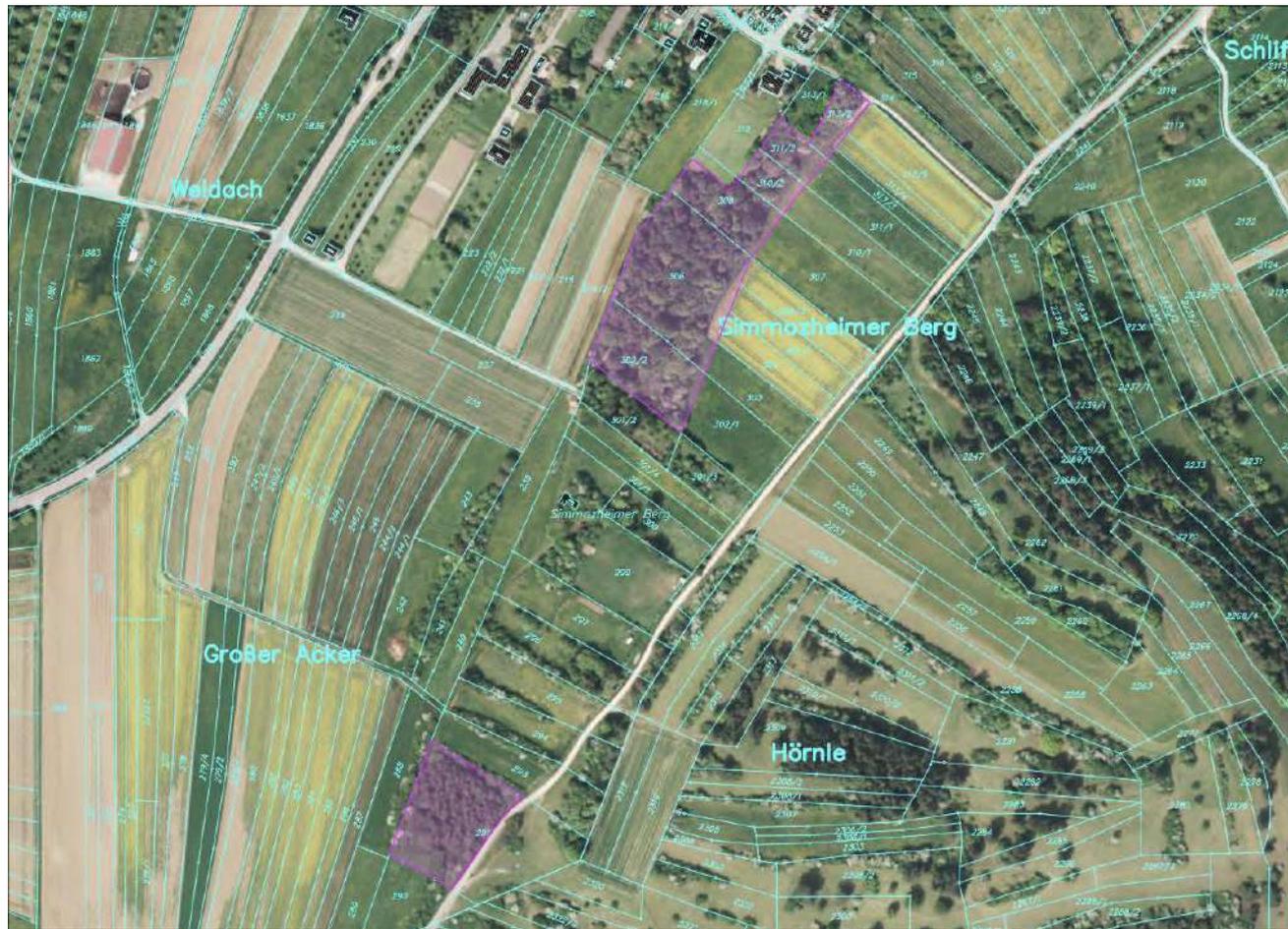
Ausgleichsmaßnahme A 1 - Dauerhafter Nutzungsverzicht, Stilllegung - Mauren- / Hahlenberg, Gemarkung Monakam



Ausgleichsmaßnahme A 2 - Dauerhafter Nutzungsverzicht, Stilllegung – Gründle, Gemarkung Möttlingen



Ausgleichsmaßnahme A 3 - Dauerhafter Nutzungsverzicht, Stillegung - Simmozheimer Berg, Gemarkung Möttlingen



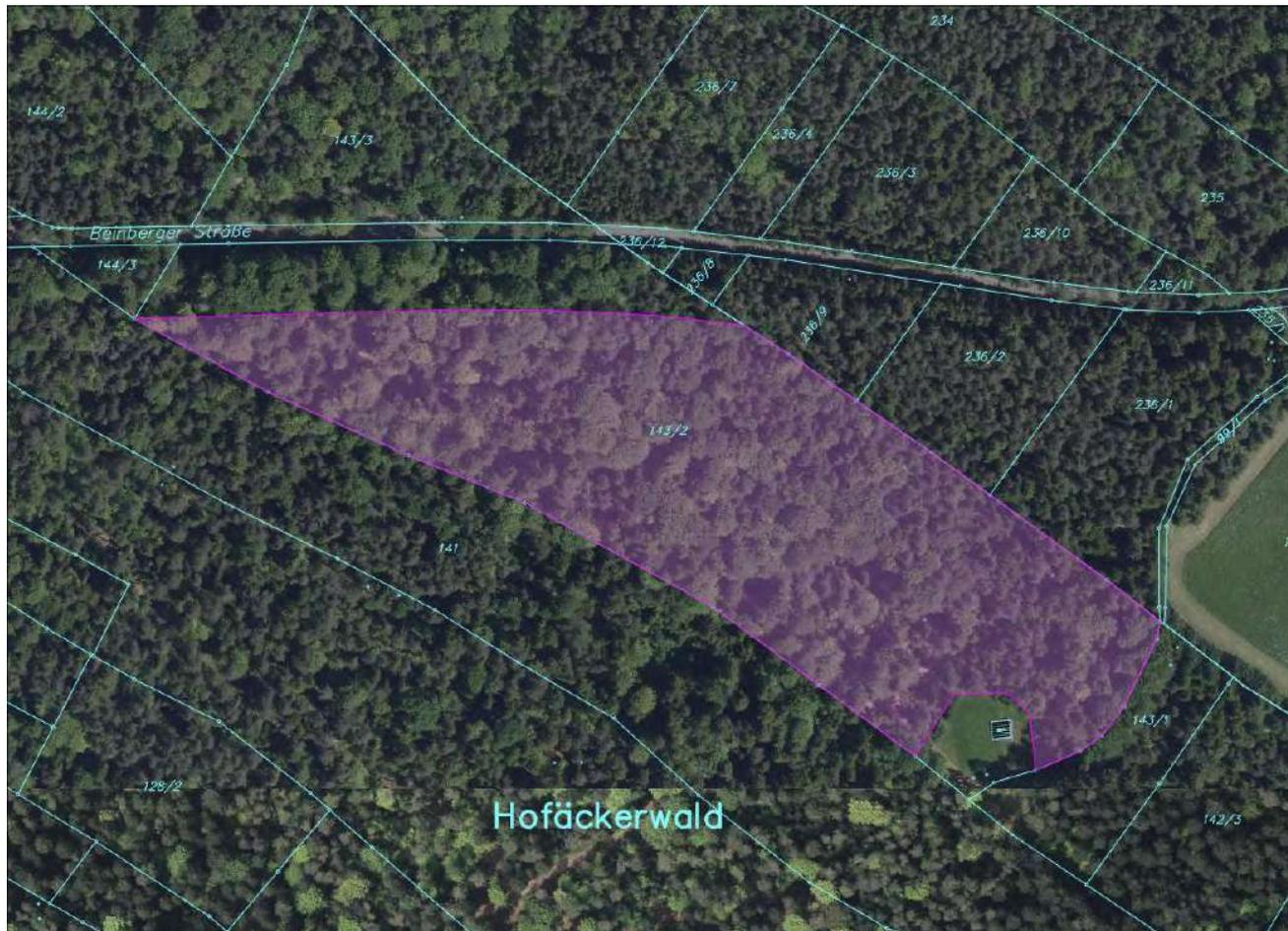
Ausgleichsmaßnahme A 4 - Dauerhafter Nutzungsverzicht, Stilllegung – Hopf, Gemarkung Unterlengenhardt



Ausgleichsmaßnahme A 5 - Dauerhafter Nutzungsverzicht, Stilllegung – Sommerhalde, Gemarkung Unterlengenhardt



Ausgleichsmaßnahme A 6 - Dauerhafter Nutzungsverzicht, Stillegung – Böttinger, Gemarkung Maisenbach



Ausgleichsmaßnahme A 7 - Dauerhafter Nutzungsverzicht, Stillegung – Kapplerswald, Gemarkung Unterlengenhardt



Ausgleichsmaßnahme A 8 - Dauerhafter Nutzungsverzicht, Stilllegung – Winterhalde, Gemarkung Maisenbach



4. Diskussionsrunde

Dietmar Fischer, Leitung durch
Bürgermeister Stadt Bad Liebenzell

